

Streunerhilfe Bulgarien e.V.

Streunerhilfe Bulgarien e.V.

Alsfelder Str. 33
36326 Antrifftal
Tel: 06631-7083076



Jahresgeschäftsbericht 2018

Und wieder haben wir ein weiteres sehr erfolgreiches Vereinsjahr hinter uns gebracht. So wie jedes Jahr hatten wir viele medizinische Notfälle zu versorgen, in der Mehrzahl waren es Katzen, aber auch einigen Hunden konnten wir helfen. Leider aber kam für einige Tiere jede Hilfe zu spät, aber auch da hat es sich gelohnt, es zumindest zu versuchen.

Ohne das Team in Bulgarien wäre das alles nicht möglich geworden. Auch unser Team in Deutschland ist tagtäglich aktiv. Sei es bei den Vermittlungen der Tiere, Betreuung der Adoptanten oder im Einsatz als Fahrerketten, um Tiere von nach A nach B zu bringen. Von Jahr zu Jahr wird unser Team immer größer und ohne den unermüdlichen Einsatz jedes Einzelnen wäre das alles nicht zu schaffen.

Viele Menschen haben uns auch wieder mit Patenschaften für die Tiere unterstützt, einige haben Geld gespendet, Futter oder andere haben uns mit einer Mitgliedschaft unterstützt.

Mitglieder

Im Jahr 2018 haben sich 18 neue Mitglieder unserem Verein angeschlossen. 2 Personen haben ihre Mitgliedschaften wieder beendet. Somit betrug die Mitgliederzahl zum Ende Dezember 2018 genau 112 Mitglieder. 58 Personen zahlen den Mitgliederbeitrag jährlich, 64 Personen monatlich.

Monatliche Tier-Patenschaften

2018 gab es 115 neue Patenschaften, davon wurden jedoch im Laufe der Zeit 28 wieder aufgelöst oder gekündigt. Die Patenschaften bilden für uns eine wichtige Grundlage, auf der wir unsere Arbeit aufbauen können, um den Streunern medizinisch zu helfen, zusammen mit den Einzelspenden.

Insgesamt haben wir somit 548 Patenschaften.

Kastrationszentrum und Aktivitäten in Bulgarien

Siehe Anlage 1

Vermittlungen im Jahr 2018

Auch wenn unser Hauptaugenmerk nicht ausschließlich die Vermittlung von Katzen und Hunden ist, so freuten wir uns umso mehr, wenn einige unserer Schützlinge ein Zuhause finden.

Im letzten Jahr waren es 154 Hunde und 167 Katzen.

Einige Tiere gingen auf Pflegestellen.

Bei den Hunden gab es 14 Rückläufer. 10 von diesen wurden bereits vermittelt, zwei Hunde suchen noch ein Zuhause.

Bei den Katzen gingen 31 auf Pflegestelle, 28 Katzen davon wurden bereits vermittelt und 3 suchen immer noch.

Mit den Pflegestellen bekommen die Tiere die Chance, schneller vermittelt zu werden, wie wenn sie in Bulgarien geblieben wären und dort auf ein Zuhause gewartet hätten.

Futterspenden/Sachspendensammlungen

Im Jahr 2018 konnten wir zwei große Futteraktionen machen – einmal im Frühjahr und einmal im Herbst. Im Frühjahr konnten wir – Dank unseren treuen Spendern und Paten – ganze 8 Paletten Futter bei Animonda bestellen.

Im August und September konnten wir zusammen mit Happy Dog und natürlich auch der Hilfe unserer Spender und Paten 220 Säcke

Hundetrockenfutter bestellen und 110 Säcke Katzentrockenfutter bestellen, welche auch mit einer Spedition verschickt wurden.

Auf diesem Weg sind die Futterspenden aus Deutschland eine feste Größe für die bulgarischen Kollegen geworden.

Mit den Futterspenden werden auf der einen Seite die ganzen Pflegestellen versorgt, auf der anderen Seite kommen sie unzähligen Straßentieren, die von unseren bulgarischen Kollegen gefüttert werden, zugute.

Aktivitäten der Streunerhilfe Bulgarien e.V. in Bulgarien

1. Zusammenfassung

1.1 Allgemeines

Die Streunerhilfe Bulgarien e.V. ist ein gemeinnütziger Verein, der sich für herrenlose, alte, kranke, misshandelte und in Not geratene Tiere in Bulgarien einsetzt. In einem Land wie Bulgarien, wo der Tierschutz noch in den Kinderschuhen steckt, setzen wir uns für die Schwächsten ein, die notleidenden Straßentiere, die oft unter schrecklichen Bedingungen ums Überleben kämpfen müssen. Hauptsächlich unterstützen wir unsere Partner (private Tierschützer) bei den Klinikkosten, den Unterbringungskosten (Hundehotels) und anderen anfallenden Kosten, die nötig sind, um die Hunde und Katzen zur Vermittlung vorzubereiten.

1.2 Kastrationen

Desweiteren liegen uns die Kastrationen von Hunden und Katzen ganz besonders am Herzen. Dafür haben wir uns von Anfang an stark gemacht und haben jedes Jahr mehrere hundert Tiere kastrieren lassen. Somit tragen wir durch Kastrationen zur Reduzierung der Population von Straßentieren bei und lindern sehr viel Leid bereits im Vorfeld. Seit 2016 betreiben wir zusammen mit der Welttierschutzgesellschaft e.V. ein Kastrationszentrum in Plovdiv. Mehr dazu unter **Punkt 2**.

Seit 2018 haben wir in Sofia mit einigen Privaten Kliniken eine Kooperation vereinbart. Freiwillige vom Team können Katzen zu einem Sonderpreis dort kastrieren lassen. Anders als bei dem Kastrationszentrum können hier Katzen von überall abgegeben und kastriert werden. So wird individueller Tierschutz betrieben, der das Leid einzelner Tiere verringert und natürlich ein wenig zur Populationskontrolle beiträgt.

1.3 Katzenengel

Ein weiteres Projekt sind unsere „Katzenengel“: In einem entlegenen Bergdorf leben in drei verschiedenen Kolonien über 100 Katzen und Dutzende Hunde unter allerschlimmsten Bedingungen, teilweise verwildert in Bauruinen, teilweise „gerettet“ vom örtlichen Tiermessi, indem sie ohne Wasser und Futter wochenlang in Bauruinen eingesperrt wurden. Alleine. Ohne Futter. Ohne Wasser. An diesem Ort hilft eine einzige Tierschutzkollegin, die auch das Unmögliche tut, um diesen Katzen so gut es geht zu helfen – mit Kastrationen, mit Futter, mit Medikamenten. Einige Katzen konnten aus dieser Hölle gerettet werden und fanden bereits ein Zuhause. Wir bezahlen gern die Unkosten und versuchen Gergana zumindest diese Sorge abzunehmen. Ob für Kastrationen, für Medikamente, für Futter oder für den stationären Aufenthalt der Katzen in der Tierklinik – Hilfe ist mehr als dringend nötig und wir verwenden regelmäßig Spendengelder, um das Nötigste zu finanzieren. Einige der zutraulichen Katzen konnten wir bereits nach Deutschland vermitteln. Aber auch die Vorbereitung für die Ausreise kostet Geld (Chip, Impfung, Kastration, Unterbringung).

Impressionen



1.4 Das große staatliche Tierheim in Sofia

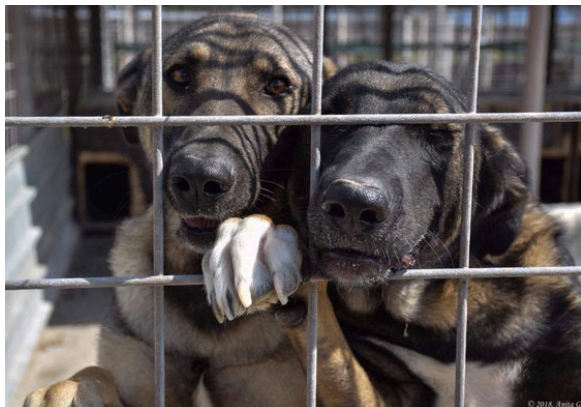
Die in Bulgarien per Gesetz verankerte Pflicht der Gemeinden ein Kastrationsprogramm zu führen und somit dem Problem der Straßentiere Herr zu werden, wird kaum irgendwo mit solch einer Konsequenz durchgesetzt, wie in der Hauptstadt.

Die Gemeinde Sofia hat für diese Aufgabe ein Gemeindeunternehmen namens „Ekoravnovesie“ eingesetzt, das nicht nur das Kastrationsprogramm betreibt, sondern auch drei Tierheime in der Stadt. Sie verwaltet ebenso eine Tierklinik.

Ziel ist es eigentlich, die Hunde zu kastrieren und wieder an den angestammten Ort auszusetzen. Wenn aber ein Bürger den staatlichen Hundefängern ein Signal gibt, diesen und jenen Hund einzufangen, weil er sich belästigt fühlt, wird dieser eingefangen, kastriert und nach Bogrov ins Tierheim gebracht. Und so warten die freundlichsten Hunde in Bogrov meistens Jahre und auf ihre zweite Chance. Diese Chance wollen wir so vielen Hunden wie möglich geben. Allein die Vorstellung, dass jeder Hund nur ein einziges Mal im Monat seinen Zwinger verlassen kann, um ein bisschen Freiheit zu spüren, macht uns unendlich traurig.

Sehr viele von ihnen sind überglücklich, wenn die Freiwilligen aus Sofia sich Sonntags versammeln und ihnen die Möglichkeit geben, für ein paar Minuten ihren Zwingeralltag zu vergessen. Das sind die Freiwilligen der Gruppe 1500 Dog Gang. Diese Gruppe gibt es jetzt seit zwei Jahren und wir unterstützen sie dabei, die ganz schweren medizinischen Fälle zu versorgen, indem wir die anfallenden Kosten der Behandlung in den privaten Kliniken bezahlen. Die Gruppe ist seit November 2018 ein offizieller Verein. Unser Teammitglied Rosalin ist einmal in der Woche vor Ort und stellt uns diejenigen Hunde vor, die für die Vermittlung geeignet sind. Wenn sie an Herzwürmern erkrankt sind, bezahlen wir die sehr kostenintensive Behandlung und rufen zu Spenden auf. Dank unsern Spendern, konnten wir schon zahlreichen Herzwurmhunden helfen, orthopädische Notfälle kurieren und vielen ein Happy End ermöglichen.

Impressionen:



2. Kastrationszentrum in Plovdiv

Die Notwendigkeit eines Kastrationszentrums besteht darin, dass es laut offiziellen Schätzungen rund 10.000 Straßenkatzen gibt. Wenn wir uns aber die Zahlen anschauen, die wir bisher kastriert haben, sind es wahrscheinlich über 70.000 oder mehr. Verlässliche Studien oder Dokumentation gibt es darüber allerdings nicht.

Wir vermuten, dass die Dunkelziffer viel höher ist. Es gibt keinerlei staatliche Programme, die sich dieser Problematik annehmen. Obwohl, dass muss man dazu sagen, wir bei der Besichtigung des staatlichen Tierheims in Plovdiv feststellen konnten, dass die Möglichkeiten dazu vorhanden sind. Wenn doch Katzen kastriert werden, dann ganz sicher ohne System und nur sehr wenig.

Die Streunerhundeproblematik hingegen wurde relativ gut in den Griff bekommen. Es gibt nur noch sehr wenige Straßenhunde und wenn, werden sie relativ schnell eingesammelt und kastriert.

Die Streunerhilfe hat schon im Vorfeld Kastrationsaktionen für die Bürger der Stadt Plovdiv angeboten. Wir verteilten Kastrationsgutscheine und die Bürger konnten damit Hunden und Katzen Freunden in einer der privaten Kliniken der Stadt auf unsere Kosten kastrieren lassen. Diese Möglichkeit wurden intensiv genutzt und wir stellten schnell fest, dass die Kapazitäten der privaten Kliniken bei weitem nicht ausreichen. So entstand die Idee, uns mit diesem Projekt bei der Welt Tierschutzgesellschaft zu bewerben.

Im Kastrationszentrum beschäftigen wir 4,5 Mitarbeiter: zwei Tierärzte, Diana Rangelova als ärztliche Leitung und Kostadin Hadzhikinov. Desweiteren beschäftigen wir Yana Yankova als Projektkoordinatorin und die Katzenfängerin Stella Koburova. Yana kümmert sich um den administrativen Teil, Stella um die Hygiene und den Katzenfang. Das Team harmoniert sehr gut. Jeder ist sich seiner Aufgaben bewusst und führt sie gewissenhaft aus. Glücklicherweise unterstützen sich die Teammitglieder gegenseitig bei anfallenden Arbeiten insofern es nicht die Kastrationen betrifft. Die Katzenfängerin geht nach dem Spiral-System vor. Stella suchte sich einen Ausgangspunkt, und geht von dort aus Straße für Straße ab.

Impressionen:

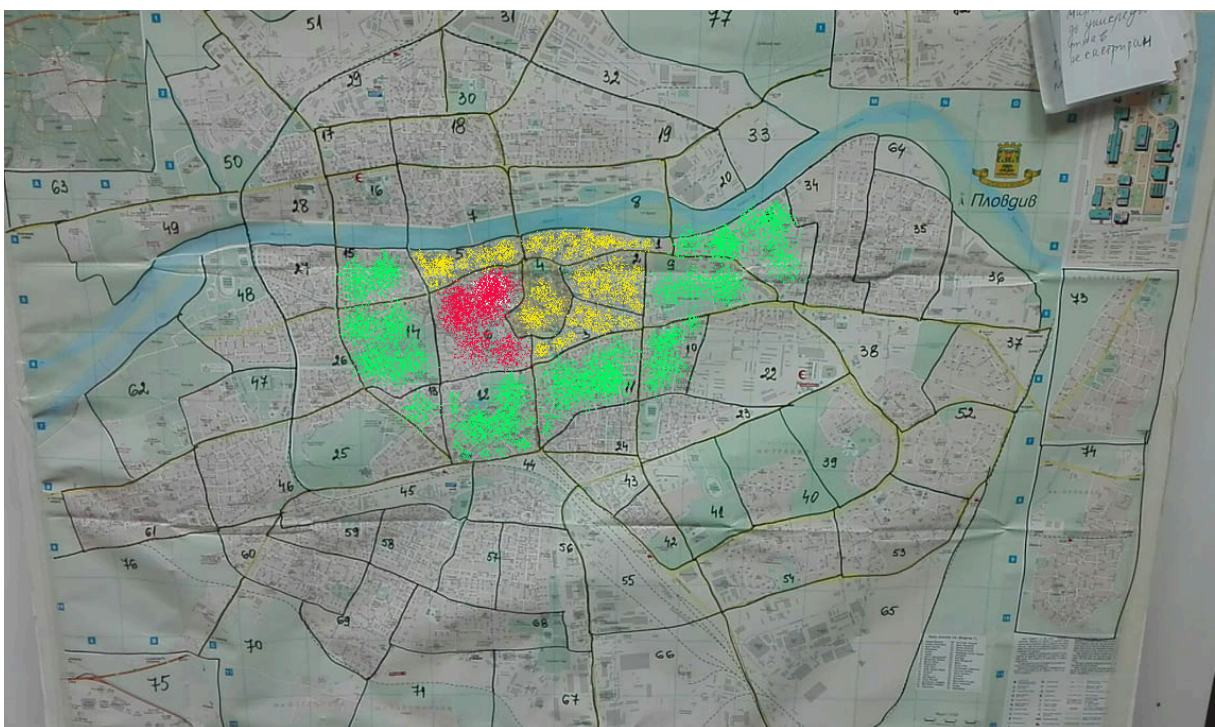




Eins der wichtigsten Dinge, die im letzten Jahr passiert sind, ist, dass das Kastrationszentrum es geschafft hat, die Öffentlichkeit auf das Straßenkatzenphänomen aufmerksam zu machen. Wie haben wir das geschafft? Hauptsächlich in dem wir auf öffentlichen Veranstaltungen und in der medialen Welt präsent waren. Leider haben wir es nicht geschafft, die öffentlich in Behörden zu einer Zusammenarbeit mit uns zu bewegen.

Wir haben an einigen Orten der Stadt Freiwillige gefunden, die die von uns bearbeiteten Katzenkolonien beobachten. Sobald sie eine neue oder unkastrierte Katze sehen, rufen sie uns an und informieren uns. Das hilft uns sehr. An anderen Orten, wo wir keine Beobachter haben, fährt unsere Katzenfängerin regelmäßig zurück und schaut, ob sie neue Katzen findet. Leider ist meist immer eine oder zwei Katzen neu.

Im Folgenden sehen Sie eine Übersicht der aufgeteilten Sektoren, in denen 2018 gearbeitet wurde. Insgesamt wurden 2018, 2294 Katzen kastriert.



Die gelb eingezeichneten Viertel sind diejenigen, die Stella bereits „bearbeitet“ hat. Sie geht von dem von ihr gewählten Punkt, wie vereinbart, spiralförmig vor. Sie kehrt aber auch immer wieder, auf dem Weg in neu zu erschließenden Straßen, auf die bereits bearbeiteten Straßen zurück, um zu schauen, ob sie neue Katzen findet. Außerdem hat sie die Straßen beziehungsweise Viertel aufgeteilt durchnummeriert, so dass später eine bessere Benennung der bereits bearbeiteten Stadtviertel möglich ist. Im roten Viertel wurde gearbeitet und von den grün markierten Bereichen werden sogenannte „Terminkatzen“ angenommen, das heißt Katzen, die von der Bevölkerung eingefangen und zur Kastration gebracht werden.

Wir haben festgestellt, dass in dieser Region (Sektor 6) die sehr zentral ist, viele Katzen schon von privaten Leuten kastriert worden sind. Leider wurden diese Katzen aber nicht markiert (Schnitt im Ohr). Das verlangsamt auch unsere Arbeit, denn Stella ist davon abhängig, was die Leute sagen, welche Katze kastriert ist und welche nicht. Das Parken ist ebenfalls schwierig, selbst in den Parkzonen sind alle Parkplätze besetzt, so dass wir lange Wege zu Fuß zurücklegen müssen, was die Arbeit ebenfalls verlangsamt. Glücklicherweise haben wir aber einige Freiwillige gefunden, die uns ihren Parkplatz im Garten zur Verfügung stellen. Termine werden nur noch, von den oben genannten Gebieten akzeptiert.

2018 haben wir ebenfalls genutzt, um neues Material zu erstellen. Die alten Broschüren waren sehr überholt, schwer verständlich und gerade für Kinder und Jugendliche sehr uninteressant. Wir haben einen Grafik-Designer engagiert, der Texte und Grafiken erstellt beziehungsweise überarbeitet hat. Es wurde ein Maskottchen erstellt, das auf einen Wiedererkennungswert setzt. Außerdem wurde begonnen, an einem Imagefilm zu arbeiten, auch dafür wurde eine Agentur beauftragt. Dieser Film soll dann in den sozialen Netzwerken und auf der Webseite gepostet werden, um eine größere Reichweite und ein Bewusstsein für dieses Projekt zu schaffen.

Das Maskottchen:

